



Leistungszentren an der Uni Münster

Die Kooperation mit den Sportverbänden ist eine wichtige Säule in der Förderung der Spitzensportler*innen an der Uni Münster. In den verschiedenen Sportarten gibt es entsprechende Vereinbarungen. Zum 9. August wird der Stützpunkt der Futsal-Frauen offiziell gestartet. Den Trainingsbetrieb hat der Kader bereits aufgenommen. Und auch die Leichtathlet*innen sind eng mit der Uni verbunden.



Von der Uni Münster auf zu großen Zielen

Trainiert wird bereits seit Ende Mai, offiziell eröffnet wird es am 9. August: In der Unisporthalle am Horstmarer Landweg hat der bundesweit erste Frauen-Futsal-Stützpunkt seinen Betrieb aufgenommen. 20 Spielerinnen im Kader der beiden Trainer Jeanne Lengersdorf und Fabian Nehm kommen hier 14-tägig zusammen, um sich in der Hallenvariante des Fußballs auf große Aufgaben vorzubereiten. Triebfeder für dieses Projekt ist Marianne Finke-Holtz, die seit über 40 Jahren das Thema Frauen- und Mädchen-Fußball voranbringt.

[vollständiger Artikel unten](#)

Kurz informiert!

- **Vertrag verlängert:** Seit 2017 trainieren die Leichtathlet*innen an der WWU unter dem Dach des Landesleistungszentrums. Dieser Status wird jeweils üblicherweise für einen olympischen Zyklus vergeben. Zum 1. Juli wurde dieser Vertrag nun verlängert. Durch den verkürzten Zeitraum bis zu den kommenden Olympischen Spielen läuft die Vereinbarung mit dem Landesverband FLW über den Leichtathletik-Landesstützpunkt nun sogar bis 2028.
- **Olympia verpasst:** Die Olympischen Spiele in Tokio laufen, aber 400-Meter-Sprinter [Fabian Dammermann](#) von der LG Osnabrück, der an der WWU Politik und Sportwissenschaften studiert, kann nicht dabei sein. Ende Juni verpasste Dammermann die letzte Olympia-Chance knapp und kann nun nicht in der deutschen Staffel der Langsprinter eingesetzt werden.



WWU
MÜNSTER



Bundesweit erster Futsal-Frauen-Stützpunkt hat Trainingsbetrieb aufgenommen

Von der Uni Münster auf zu großen Zielen



Bereits seit Mai ist der Futsal-Kader der Frauen an der WWU im Stützpunkt-Training. Marianne Finke-Holtz (links) hat das Projekt entscheidend initiiert. Foto: FLWV

Trainiert wird bereits seit Ende Mai, offiziell eröffnet wird es am 9. August: In der Unisporthalle am Horstmarer Landweg hat der bundesweit erste Frauen-Futsal-Stützpunkt seinen Betrieb aufgenommen. 20 Spielerinnen im Kader der beiden Trainer Jeanne Lengersdorf und Fabian Nehm kommen hier 14-tägig zusammen, um sich in der Hallenvariante des Fußballs auf große Aufgaben vorzubereiten. Triebfeder für dieses Projekt ist Marianne Finke-Holtz, die seit über 40 Jahren das Thema Frauen- und Mädchen-Fußball voranbringt. In der Uni Münster hat sie einen starken Verbündeten gefunden, denn auch Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels ist begeistert von der Erweiterung des Spitzensportangebots an der WWU: „Die WWU und die Förderung des Breiten- und Spitzensports: Das gehört einfach zusammen. Deswegen freue ich mich sehr darüber, dass wir einen weiteren Baustein in unser ohnehin schon breit gefächertes Angebot einfügen können – noch dazu ein hochklassiges Angebot.“

Als Vizepräsidentin des Westfälischen Fußball- und Leichtathletikverbandes (FLWV) und Mitglied im DFB-Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball ist Marianne Finke-Holtz in den obersten Sportgremien auf Landes- und Bundesebene vertreten und mit höchstem Engagement aktiv, um im Frauen-Fußball einen Unterbau aufzubauen, der Erfolge auf höchster Ebene langfristig sichert. Neben der Großfeld-Variante geht es ihr dabei auch um den Hallensport, der nach den Futsal-Regeln von der Fifa anerkannt ist und bei dem es auch um Welt- und Europatitel geht. Und eben die Qualifikation für die Europameisterschaft 2023 ist das erste große Ziel, das angestrebt wird. Ein Baustein dafür ist der Stützpunkt an der WWU, dem nach Willen von Finke-Holtz weitere regionale Stützpunkte folgen sollen.

Die Gründung der Kaderschmiede in Münster ist folgerichtig angesichts der Stärke des Frauen-Futballs im Westen Deutschlands. „2015 haben wir hier die Regionalliga West, die höchste Liga in Deutschland, ins Leben gerufen. Noch fehlt uns insgesamt aber der Unterbau, so dass die Idee vom Aufbau von regionalen Stützpunkten entstanden ist. In Münster haben wir dafür bestes Potenzial gesehen – aufgrund der Erfolge der Uni-Mannschaften und der Nähe zum UFC Paderborn, dem mehrmaligen Regionalliga-Meister“, berichtet Marianne Finke-Holtz.

So entstand in 2019 die konkrete Idee für mehr Förderung im Münsteraner Bereich zu sorgen, da sich an der Uni eine ideale Infrastruktur ergab. Und hätte die Corona-Pandemie nicht für organisatorische Hürden gesorgt, hätte der Betrieb des Stützpunktes bereits im vergangenen Jahr starten können.

„Seit 20 Jahren fördert der Hochschulsport der WWU sehr intensiv die Entwicklung des Futballs. Unsere Hochschul-Teams, zunächst die Männer seit einigen Jahren aber auch das Frauen-Team, sind national und international außerordentlich erfolgreich. So freuen wir uns über den neuen Stützpunkt, die Kooperation mit dem FLWV, neue Impulse und gemeinsame Erfolge in dieser dynamischen, technischen und fairen Sportart“, unterstreicht Jörg Verhoeven, Leiter des Hochschulsports, den hohen Wert des Leistungszentrums.

Damit dieser Stützpunkt sich an der WWU nachhaltig in den nächsten Jahren entwickeln kann, koordinierte Prof. Dr. Bernd Strauss als Spitzensportbeauftragter der WWU eine mehrjährige Kooperationsvereinbarung zwischen WWU und FLWV, die auch einen gemeinsamen Lenkungsausschuss für den Stützpunkt unter seiner Leitung vorsieht. Auch das Institut für Sportwissenschaft ist mit dabei und gibt Unterstützung mit seinem sportwissenschaftlichen Know-How.

Im Kader des Futsal-Stützpunktes stehen teils Studentinnen, aber auch erfahrene Spielerinnen abseits der Uni mit einer Altersspanne von 19 bis 31 Jahren. Dass die Spielerinnen an der Uni trainieren können, ist nach Ansicht von Finke-Holtz nicht nur ein Plus für den Frauen-Fußball, sondern auch für die Uni selbst, denn „das könnte in Zukunft ein Grund für Spielerinnen sein, um in Münster zu studieren“.

Für die großen Ziele in Zukunft sind für den Stützpunkt-Kader einige Zwischenschritte eingeplant. So sind die Teilnahmen an Events im regionalen Bereich, aber auch an internationalen Turnieren in den Niederlanden oder Belgien in den Blick genommen worden. Dass dafür derzeit nur 14-tägig trainiert wird, hat seinen Grund, denn die Zugehörigkeit zum Stützpunkt soll in den nächsten Jahren im Weg stehen, die die Maßnahmen künftiger Frauen-Futsal-Nationalmannschaften teilzunehmen.

Am 9. August um 19 Uhr wird der Stützpunkt offiziell gestartet – mit einer kleinen Feierstunde im Rahmen des Trainings, bei dem es dann auch gleich einen Einblick in den Spielbetrieb gibt.



Jeanne Lengersdorf und Fabian Nehm haben das Training der Futsal-Kader-Spielerinnen übernommen. Foto: FLWV

[Top](#)